

King-Williamstown, Hauptst. am Buffalo (Böf) im Innern des Landes und Sitz des Hauptcommissairs. **Cast-London**, Hafensst. an der M. des Buffalo.

C. Natal oder Natalia (Weihnachtsland, am Weihnachtstage 1497 landete Vasco de Gama allhier) ein Theil des Kaffernlandes am indischen Ocean vom Umfinkulu bis zum Tugela und landeinwärts bis zum Quathlamba-Gebirge ist ein fruchtbares Hügel- und Gebirgsland, dessen Westgrenze bis 8000 F. ansteigt, und enthält 680 Q. M. mit 157,600 E. Dieses Land, welches auch Kolonie Victoria genannt wird, steht unter einem Vicegouverneur des Generalgouverneurs in der Kapkolonie.

Pieter-Maritzburg, Hauptst. am kleinen Buschmannsfluß in der Mitte des Landes, gut und regelmäßig gebaut, Hauptmarkt des Landes mit 4 Kirchen und 2400 E. **D'Urban** (D'Ur), Hafensst. an der Bai Natal, früher Port Natal genannt.

Ostafrikanische Inseln im indischen Ocean.

I. Socotora am Kap Guardafui 48 Q. M. groß, reich an wohlriechendem Gummi Amara und Ambra mit dem Hauptorte Tamarida, gehört den Briten.

II. Die Amiranten, 17 kleine Inseln, östlich von der Küste Sansibar, werden von den Portugiesen in Anspruch genommen.

III. Die Seschellen, deren größte Mahé heißt, nördlich von den Amiranten mit den ihnen eigenen Meer-Kokospalmen, gehören den Briten.

IV. Die Komoren, 4 größere und 14 kleinere, liegen an der nördlichen Einfahrt in den Kanal von Mosambik und stehen unter einem arabischen Sultan. Die Hauptinsel heißt Komoro oder Angazicha. Die Insel Mayotta wurde 1843 von den Franzosen in Besitz genommen und als Deportationsort gebraucht.

V. Madagaskar, 11,000 Q. M. mit $4\frac{1}{2}$ Mill. E., die größte afrikanische Insel, fast so groß wie Deutschland, wird durch den um 40 M. breiten Kanal von Mosambik vom festen Lande getrennt und von einer langen Bergkette durchzogen, hat aber auch angenehme Thäler und fruchtbare Ebenen, reich an den gewöhnlichen afrikanischen und auch an eigenthümlichen Produkten, namentlich Indigo, giftigem Lauquin, Ravinola, der Affengattung Maki, aber ohne große Raubthiere. Die Eingebornen Madagassen oder Malagassen genannt, sind auf der Ostseite Malayen und im W. ein Gemisch von Negern, Kaffern und Arabern, stehen unter eigenen Oberhäuptern und sind bis jetzt frei von europäischer Oberherrschaft geblieben. Malayen sind die weit und breit herrschenden Howas, ihnen gehören die große und sehr wichtige St. **Tananariva**, mit 50—80,000 Einw. und einem großen Residenzpalaste, und **Tamatave**, der Haupthafen an der Ostküste, geräumig und sicher. An der Nordküste gehört seit 1862 die reiche und sichere Diego-Suarez-Bay den Franzosen, sowie auch fünf kleine Küsten-Inseln, davon ist Isle St. Marie die größte, reich an Schiffsbauholz und Walfischen.

VI. Die Maskarenen, 2 Inseln, östlich von Madagaskar: 1) Bourbon, seit der Revolution 1848 Isle de la Réunion genannt, zum Theil fruchtbar an Zucker und Kaffee, mit dem gewaltigen Vulkane Piton de Fournaise, der noch thätig ist, gehört den Franzosen; 2) Mauritius, sonst Isle de France, gebirgig, mit sehr starker Zuckergewinnung und der Hauptst. **Port Louis**, den Briten.